

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 15 (1955-1956)  
**Heft:** 6

**Artikel:** 20 Jahre Arbeitsschul-Inspektion  
**Autor:** D.V.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-355922>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bindung von Schule und Leben ist dann ersprießlich, wenn das Kind dabei manuell etwas tun muß; die Beziehungen sind dann direkte, eben erlebte; die meisten andern Versuche, Schule und Leben miteinander zu verbinden, erreichen das Ziel nicht so gut; denn es handelt sich dabei nur um ersonnene Verbindungen, um Theorie, und davon wird nicht jedes Kind gepackt.

Das letzte Wort soll nun Fräulein Haas, die tatenfrohe Initiantin des Schulgartens Feldis, selber haben:

### *Verfrüchte Schnee*

Morgerot und Obeglanz,  
Sunneschy und Mucketanz.  
D' Blueme i der schönschte Pracht,  
s' Härz voll Freud und Liäbi lacht.

I der Nacht, do kehrts, — e Sturm, —  
me ghört der Guggel um em Turm.  
Es dreiht en hin und dreiht en här,  
der Schritt vom Wächter tönt so schwär.

Wär schlofe will, dä findt kei Ruch,  
es schlot am Hüsli d' Läder zue.  
Am andre Morge stosch und luegsch  
und frogsch di: gsehni rächt?  
Wiß isch's worde über Nacht.

Bäum und Blueme trage schwär,  
die schönscht' sind broche,  
jez wirds leer.  
Der Sturm sich leiht,  
Der Tod het gmeiht:  
Mensch, gedenk der Ewigkeit!

J. H.

(Nach den Aufzeichnungen des Gartenbüchleins von Feldis zusammengestellt von GDS.)

## **20 Jahre Arbeitsschul-Inspektion**

Vor 20 Jahren wurden auch im Kanton Graubünden 2 Inspektorinnen für die Arbeitsschulen gewählt, vorher waren es die Herren Schulinspektoren, die da und dort einen Blick in die Tätigkeit der Arbeitslehrerinnen warfen.

Eine dieser beiden «Auserwählten» war Fräulein Anna Buchli in Zernez. Seit dieser Zeit besucht sie unermüdet Jahr für Jahr ihre Lehrerinnen und deren Schulen in ihrem weitverzweigten Bezirk. Sie reist durch das ganze Engadin, ins Samnaun, über den Ofenpaß ins Münstertal, dann besucht sie alle italienischen Talschaften Graubündens und das Schams.

Fräulein Buchli hat eine große Pionierarbeit geleistet, mußte sie doch im Anfang viele Arbeitslehrerinnen inspizieren, die gar keine oder nur eine ganz kurze Ausbildungszeit gehabt hatten; sie hat ihnen Anleitung gegeben und an vielen Orten für geeignetere Lokalitäten und für besseres Verständnis für die Arbeitsschule bei den Schul- und Gemeindebehörden gesorgt.

Bei jeder Witterung hat Fräulein Buchli ihre Inspektionsreisen angetreten. Zu Beginn ihrer Arbeit hat sie nicht überall so gute Verkehrswege gefunden, wie heute im Zeitalter des Postautos; da gab es manche Reise auf Schusters Rappen und manche Fahrt mit der Pferdepост.

Für ihre zwanzigjährige große Arbeit wollen wir Fräulein Anna Buchli auch an dieser Stelle herzlich danken und ihr unsere Anerkennung ausdrücken für ihre geleisteten Dienste zum Wohl der Arbeitsschule, mit dem Wunsche, daß sie ihre Tätigkeit noch viele Jahre ausüben werde! D.V.